

Kundgebung „75 Jahre Nürnberger Kodex“ in Überlingen am 20. August 2022

Nichts dazu gelernt – Cornelia Morche

Ich möchte in der Folge erläutern, inwiefern sich aktuell unter dem Namen einer Corona-Pandemie dramatische Parallelen zu den Ereignissen während der Zeit des Nationalsozialismus vor unserer aller Augen abspielen. Um eine Wiederholung der im Namen der Medizinischen Forschung begangenen Verbrechen zu verhindern, wurde im Anschluss an den Nürnberger Ärzteprozess 1946/47 die als Nürnberger Kodex bekannte ethische Leitlinie zur Vorbereitung und Durchführung medizinischer psychologischer und anderer Experimente am Menschen formuliert. Er sollte, zusammen mit weiteren vergleichbaren Leitlinien wie die Deklarationen von Genf oder von Helsinki, Grundlage ärztlichen Handelns sein.

Inwiefern haben wir es aktuell mit Experimenten am Menschen zu tun?

Inwiefern müssen wir uns jetzt mit dem Nürnberger Kodex auseinandersetzen?

Es ist doch alles geregelt, Gesetze berücksichtigt und Verordnungen erlassen, Parlamente gefragt, und die Impfstoffe sind zugelassen. Wo ist da das Problem, kann man fragen.

Nein, nichts dazu gelernt, genau hier beginnt die Täuschung, hier müssen wir genauer hinsehen. Die Täuschung besteht aus einem Puzzle mit sehr vielen Teilen.

Dreh- und Angelpunkt ist die Plandemie mit den daraus abgeleiteten Maßnahmen, z.B. einer neuartigen Form von Impfung. Es handelt sich hierbei um mRNA-haltige Gentherapien, die als Impfstoff getarnt schnell und vereinfacht eine bedingte Zulassung bekommen haben. Eine bedingte Zulassung wiederum ist an bestimmte Voraussetzungen geknüpft.

Erste Voraussetzung: Eine Notsituation muss vorliegen. In diesem Fall eine Pandemie. Tatsächlich wird die reale Gefahr für den einzelnen Menschen, an COVID-19 schwer zu erkranken und möglicherweise zu sterben, massiv überhöht und dramatisiert. Denn es hat 2020 keine auffallende Übersterblichkeit gegeben, unabhängig von einzelnen Ländern und Maßnahmen. Wir ordnen inzwischen COVID-19 als vergleichbar mit bereits bekannten Erkältungs- und Grippeerkrankungen ein.

Des Weiteren ist der Begriff Pandemie unscharf. Die aktuell gültige Definition für Pandemie fordert eine neue weltweit auftretende Infektionskrankheit, mit hohen Erkrankungszahlen (→ Testnachweis, ohne Unterscheidung ob wirklich krank) und möglichen schweren Verläufen und Todeszahlen. Dazu eine mögliche Überlastung des Gesundheitswesens.

Genau das hören wir in den MSM nahezu täglich: Hohe Infektionszahlen, und mögliche Überlastungen im Gesundheitswesen. Tatsächlich waren seit Beginn der Plandemie die Gesundheitssysteme in Einzelfällen punktuell, aber nicht flächendeckend und grundsätzlich überlastet.

Zweite Voraussetzung: Es gibt keine erfolgversprechenden Behandlungsmöglichkeiten mit bisherigen bereits zur Verfügung stehenden Mitteln. Auch hier wird sträflich getrickst: Durch Behandlungsvorgaben wird der Einsatz von bewährten, nebenwirkungsarmen und sogar preisgünstigen Stoffen wie Vitamin D oder Ivermectin verboten und zusätzlich diskreditiert.

Dritte Voraussetzung: Die neuartigen Gentherapeutika werden einfach als Impfstoffe deklariert. Dadurch werden die sonst üblichen sehr strengen Zulassungsvorschriften für Gentherapeutika ganz elegant umgangen.

Zudem müssen wir an den eingereichten Zulassungsstudien und ihrer Bewertung fast alles in Frage stellen. Es ist auch nicht nachvollziehbar, weshalb einzelne Passagen unter Verschluss gehalten bzw. deren Veröffentlichung mühsam eingeklagt werden muss. Es waren keine Schwangeren oder schwer Vorerkrankte zugelassen, es sind Studienteilnehmer

ausgeschieden ohne Erklärung, oder die Kontrollgruppe wurde aufgelöst. Daraus ergeben sich keine verwertbaren Ergebnisse.

Zusammengefasst: Es liegt aktuell keine Notsituation vor, wir können COVID-19 mit vorhandenen Mitteln behandeln, und die neuartigen Gentherapeutika müssen aus der Sonderregelung für Impfstoffe herausgenommen werden. Die eingereichten Studien sagen wenig aus, Teile werden unter Verschluss gehalten. Damit entfallen die Voraussetzungen für eine bedingte Zulassung, diese muss den neuartigen mRNA-Impfstoffen sofort entzogen werden. Daraus ergibt sich, dass die Verabreichung der neuartigen Gentherapeutika an Menschen weltweit medizinische Experimente unfassbaren Ausmaßes sind, so wie es nie mehr wieder hätte vorkommen sollen. Wir haben nichts dazu gelernt.

Eine Verharmlosung des Holocausts findet in dieser Argumentation nicht statt. Das Gegenteil ist der Fall. Aus der Erkenntnis der während des Nationalsozialismus begangenen Verbrechen und Schaffens von unsagbarem Leid bin ich entsetzt über den jetzt stattfindenden skrupellosen, gewissenlosen Umgang mit Menschen.

Alle 10 Punkte des Nürnberger Kodex werden bei den so genannten Corona-Maßnahmen missachtet, insbesondere bei der Verabreichung der gentherapeutischen Spritzen. 3 Punkte werden exemplarisch betrachtet:

- Eine korrekte Patienten-Aufklärung vor Durchführung einer Maßnahme beinhaltet die Wahrscheinlichkeit des Erfolgs, mögliche Risiken, alternative Behandlungen, und den so genannten Spontanverlauf. Bei neuartigen Medikamenten der Hinweis, dass keine Langzeitergebnisse vorliegen und dass es zu unerwarteten Ereignissen kommen kann. Der Mensch muss jederzeit nein danken sagen können. Hier jedoch wird mit Betrug, List, Druck, zum Teil Gewalt gearbeitet. So sieht keine informierte freiwillige Zustimmung aus
- Unnötiges körperliches und seelisches Leiden wird nicht ausreichend vermieden. Es findet kein Abwägen statt, alternative Behandlungsmöglichkeiten von COVID-19 werden nicht zugelassen, die Prävention über eine Stärkung des Immunsystems wird vollkommen vernachlässigt. Nicht mal der behauptete Nutzen, die „Impfung“ verhindere schwere Verläufe, lässt sich belegen. So schreibt die EMA selber in ihren Unterlagen zur bedingten Zulassung: „Auf der Grundlage der verfügbaren begrenzten Daten kann 7 Tage nach der zweiten Dosis keine zuverlässige Schlussfolgerung über die Wirksamkeit des Impfstoffs gegen schwere COVID-19 gezogen werden“.
- Mit Tod oder dauerndem Schaden muss gerechnet werden. Wir erfahren tagtäglich im persönlichen Umfeld oder den Medien, wie Menschen merkwürdige Krankheiten bekommen, einfach so tot umfallen, oder Kinder mit schweren Missbildungen auf die Welt kommen. Es ist unfassbar, wie es kategorisch heißt, mit der Impfung hat das nichts zu tun, und dies kaum jemand hinterfragt. Allein diese Aussage ist eine Lüge, ohne Untersuchung oder Obduktion sind es nichts als Vermutungen. Deshalb dürften die Versuche nicht unternommen werden.

Unterschiedliche Meinungen sind nicht erwünscht, wissenschaftliche Kontroversen sollen nicht geführt werden, Kritiker der Maßnahmen werden zum Teil unbarmherzig diszipliniert.

Es bleibt die Frage, wieso können so viele Menschen die Augen verschließen vor diesen Dingen? Wir Menschen im Allgemeinen, viele Berufsgruppen im Besonderen?

Ärzte zuallererst, aber auch Richter, Medienfachleute, Lehrer und Pädagogen und natürlich Politiker, die dieses alles antreiben.

Weshalb kann dies so geschehen? Eine Antwort ist vielleicht, weil es so unfassbar ist, was hier geschieht. Das Ausmaß der Täuschung, des Betrugs, der Lüge, der Verbrechen ist so groß, dass es für einen normalen gutgläubigen Menschen kaum vorstellbar ist.

Eine zweite Antwort ist vielleicht, es ging uns so gut in den letzten Jahren. Dies wurde zu selbstverständlich, wir haben nicht hinterfragt, worauf dies gute Leben beruht, und haben beginnende Warnzeichen nicht wahrgenommen. Wir hatten Vertrauen in unseren Staat und unsere Institutionen, wir leben schließlich in einer offenen Gesellschaft, einer Demokratie.

Das Unmögliche darf nicht wahr sein. Es kann doch nicht sein, dass hier ganz legal, offen vor aller Augen und mit Unterstützung eines Großteils der Bevölkerung Verbrechen an Menschen geschehen?

Wir müssen aufwachen, und STOP sagen. Wir müssen hinterfragen, kritisch sein, andere Meinungen hören und gelten lassen. Die kleinen und großen Betrügereien erkennen. Uns nicht alles aus der Hand nehmen lassen. Ärzte müssen aufwachen und sich verhalten, wie es ihr ärztlicher Eid verlangt. Richter müssen wieder neutral urteilen, Medien selbstständig recherchieren und kontroverse Meinung zulassen, Lehrer und Pädagogen müssen raus aus der Angst und hinschauen, was sie bei Kindern anrichten. STOP den Genspritzen, STOP den Masken, den Lockdowns. STOP den Versuchen am Menschen.

Auch die Menschen, die bereits eine oder mehrere Spritzen erhalten haben und unter deren Folgen leiden, müssen aufwachen. Und ihre Angehörigen. Oft sagen sie nichts und nehmen die zum Teil Leben zerstörenden Folgen hin. Es ist schon geschehen, mögen sie denken. Aber wer kann nicht mit größerer Überzeugung hinstehen als persönlich Betroffene? Wir müssen alle zusammen hinstehen und sagen, so kann es nicht weiter gehen. Denn von alleine wird es so schnell kein Ende dieser Katastrophe geben.

Zudem gehören alle Verantwortlichen vor ein Gericht gestellt. Vor ein Gericht, das wirklich auf dem Boden der Menschenrechte urteilt. Die Verbrechen müssen aufgearbeitet werden. So wie vor 75 Jahren schon einmal, bekannt unter dem Begriff Nürnberger Prozesse. Vielleicht haben wir dann etwas dazu gelernt.